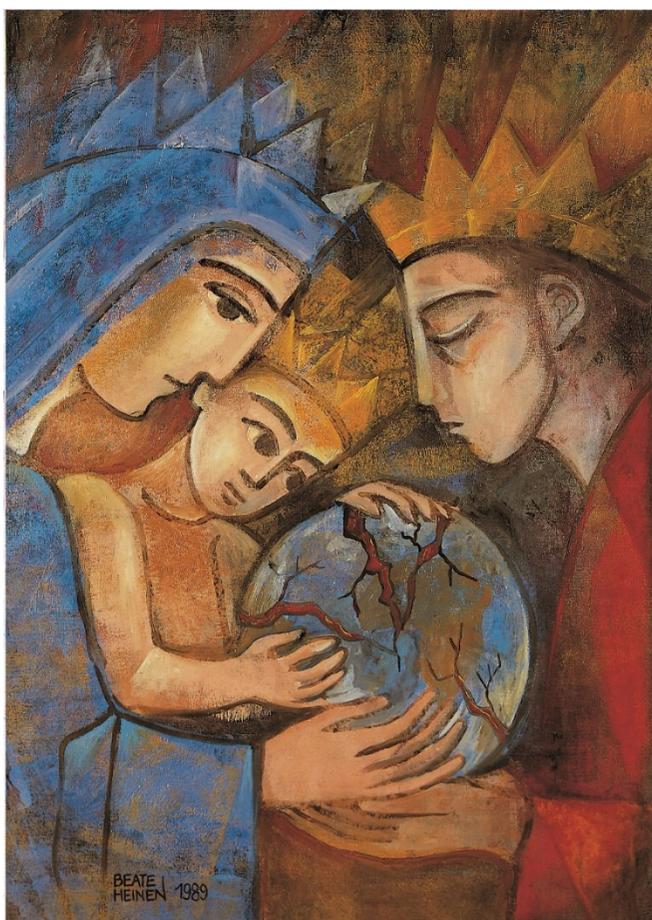




# GEMEINDE BRIEF

der Evangelischen Kirchengemeinden  
Rheinböllen und Dichtelbach

Nr. 161  
Dezember 2023



Denn all das Geld und all das Gut  
gewährt zwar viele Sachen;  
Gesundheit, Schlaf und guten Mut  
kann` s aber doch nicht machen.  
Gott gebe mir nur jeden Tag,  
soviel ich brauch zum Leben.  
Er gibt` s dem Sperling auf dem Dach,  
wie sollt er` s mir nicht geben!

*Matthias Claudius*  
1740 - 1815

## **Aus dem Inhalt:**

Weihnachtsgeschichte	S. 6
Gottesdienste	S. 8
Vorstellung der Presbyterien	S. 11
Vorstellung der Katechumenen	S. 23
Jahreslosung 2024	Rückseite

Titelbild: Beate Heinen, Christ, der Retter ist da, 1989,  
© Klosterverlag Maria Laach, Nr. 5463,  
[www.klosterverlag-maria-laach.de](http://www.klosterverlag-maria-laach.de)

## Von der Zu-mutung des Weihnachtsfestes

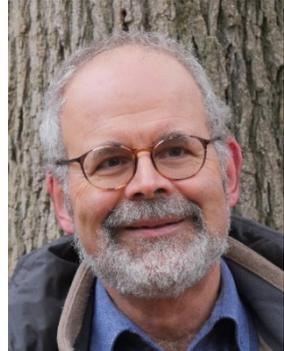
Liebe Leserinnen und Leser!

Können Sie sich ein Weihnachtsfest vorstellen ohne Tannenbaum und Lichterketten, ohne Weihnachtsmärkte und Geschenke?

Da gibt es ja gar nichts zu sehen!

Das wäre aber eine ganz schöne Zumutung, oder?

Aber Weihnachten ist vielleicht schon immer eine ziemliche Zumutung gewesen. Davon erzählt schon die Bibel.

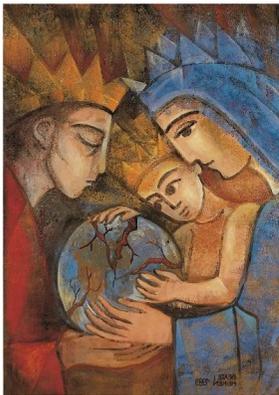


Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,  
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

(Lukas 2,30+31)

Ein alter Mann sagt das, Simeon heißt er. Lukas erzählt, dass er sehnsüchtig im Tempel von Jerusalem auf den Retter wartete, den Gott schicken wollte.

Jetzt hat er die Eltern mit dem einige Wochen alten Jesus-Baby gesehen. Und behauptet, er hätte den Heiland gesehen, den Retter der Welt.



Und das soll ich glauben?

Angesichts eines winzigen Arme-Leute-Babys?

Eine ziemliche Zumutung!

Beate Heinen hat diese Zu-mutung, da steckt ja das Wort „Mut“ drin, in einem Bild ausgedrückt:

Maria und Josef mit Königskronen halten die Weltkugel in Händen. Sie trägt tiefe, blutrote Risse, als wäre sie zersprungen. Das Kind auf Marias Arm, ebenfalls mit

Krone, sieht mit seinen großen Augen genau hin und hält seine kleinen Hände zärtlich auf die verwundete Erde.

„Christ, der Retter ist da.“

Da ist sie wieder, die Zu-mutung: Dieses Kind soll der Retter sein, soll die Wunden der Welt heilen?

Wer der Geschichte dieses Kindes folgt, kann etwas entdecken von dem Heil, von der Rettung, die er bringt, aber auch von dem, was noch offen bleibt.

Er heilt viele Menschen von ihren Leiden.

Aber er nimmt uns nicht die Verantwortung ab für die Krankheiten und Leiden unserer Zeit.

Er macht über 5.000 Menschen satt.

Aber er nimmt uns nicht die Verantwortung ab, heute Hunger und Not zu bekämpfen.

Er spricht in wunderbaren Worten und Bildern von Gott.

Aber er nimmt uns nicht die Verantwortung ab, Worte und Bilder für unsere Zeit zu suchen.

Er liebt seine Feinde und vergibt seinen Peinigern.

Aber er nimmt uns nicht die Verantwortung ab, heute zu vergeben und zu lieben, da, wo es wirklich weh tut.

Dieser Heiland, den Gott uns schickt und dessen Geburt wir an Weihnachten feiern, ist kein allmächtiger Zauberer, der allen Schaden einfach wieder gut macht. Seine einzige Macht ist die Liebe.

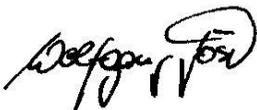
Die Zumutung des Glaubens ist es, dieser Liebe mehr zuzutrauen als allen anderen Mächten auf der Welt. Und das mit meinen kleinen Möglichkeiten zu zeigen.

Und da, wo wir scheitern, auf seine heilenden Hände zu vertrauen und nicht aufzuhören, neu anzufangen.

So gesehen geht Weihnachten auch ohne Tannenbaum, aber nicht ohne diesen Jesus, der gekommen ist, um heil zu machen und der wiederkommen wird, um sein Werk zu vollenden.

Lassen auch Sie sich von seinen Worten und Händen berühren und Mut machen in dunklen Tagen!

Ihr





## Die Christrose

Weiß, rosa und gelb, die zartesten Farben hast du für meine Blüten ausgewählt, Herr. Wie sehr musst du mich lieben!

Du lässt mich blühen zwischen Schnee und Eis und in klirrenden Frostnächten, und die Kälte kann meiner Schönheit nichts anhaben.

Deine Herrlichkeit wird mir offenbar,  
wenn in einer kalten Winternacht der Mond groß und silbern  
leuchtend wie blankes Metall am Himmel steht und alle  
Sterne so hell schimmern, dass man sie in der angespannten,  
flimmernden Stille singen zu hören glaubt.

Dann frage ich mich, kann ein Sommer schöner sein als eine  
helle Winternacht?

Und wenn du willst, dass heftige, raue Stürme über das Land  
fegen, die mit ihrer Kraft Bäume entwurzeln und Häuser  
umstürzen, vermögen sie es nicht, mir ein Blatt zu krümmen.

Wie sehr musst du mich lieben, Herr, dass du mich in meiner  
Zartheit dennoch dieser Kraft widerstehen lässt und dass  
du mich blühen lässt zu deinem Christfest in Frost und Kälte,  
in Schnee und Eis.

Ich danke dir, dass ich eine Christrose bin.

*Margret Drees*

# Jesus wird geboren

Zu derselben Zeit befahl Kaiser Augustus, im ganzen Römischen Reich eine Volkszählung durchzuführen. Es war die erste Volkszählung. Sie fand statt, als Quirinius römischer Statthalter in Syrien war. Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen – jeder in seine Heimatstadt. Auch Josef ging von der Stadt Nazaret in Galiläa nach Judäa. Sein Ziel war die Stadt Betlehem, aus der David kam. Denn er stammte von David ab. In Betlehem wollte er sich eintragen lassen zusammen mit Maria, seiner Verlobten. Maria war schwanger. Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt. Maria brachte ihren ersten Sohn zu Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten in der Herberge keinen Platz gefunden.

## Die Engel verkünden die Geburt von Jesus

In der Gegend von Betlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. Auf einmal trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten und große Furcht erfasste sie. Der Engel sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Hört doch: Ich bringe euch eine gute Nachricht, die dem ganzen Volk große Freude bereiten wird. Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus der Herr. Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“ Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel. Die lobten Gott und riefen: „Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe! Sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet!“

# Die Hirten kommen zu Jesus

Die Engel verließen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was da geschehen ist und was der Herr uns mitgeteilt hat!“ Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten. Sie fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag. Als sie das sahen, erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte: Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten. Aber Maria merkte sich alle ihre Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehren wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte.

*Lukas 2, 1-20, BasisBibel*

1. Wie soll ich dich empfangen und  
o al-ler Welt Ver-lan-gen, o

wie be-gegn' ich dir, O,  
mei-ner See-len Zier?

Je - su, Je - su, set - ze mir

selbst die Fa - ckel bei, da - mit, was dich er -

göt - ze, mir kund und wis - send sei.

## Gottesdienste in Rheinböllen

### Heiligabend

#### Gottesdienst mit Krippenspiel an Heiligabend

15.00 Uhr „Die schönste Geschichte“ in der Ev. Kirche mit dem Kindergottesdienst und Susanne Reuter

#### Für Erwachsene:

Christvesper: „Zeitenwende“ (Galater 4,4-7)  
17.30 Uhr auf dem Uhlenberger Hof (Familie Rheingans)  
mit Posaunenchor und Pfarrer Wolfgang Jöst

#### Christmette: „Mit den Hirten will ich gehen“

22.00 Uhr in der Ev. Kirche mit Pfarrer Wolfgang Jöst und Team

#### Abendmahlsgottesdienst am 2. Weihnachtstag

„Geburt des Retters“ (2. Mose 2,1-10)  
10.30 Uhr in der Ev. Kirche mit dem Kirchen- und Posaunenchor  
und Pfarrer Wolfgang Jöst

#### Abendmahlsgottesdienst zum Altjahresabend

18.30 Uhr in der Ev. Kirche mit Pfarrer Wolfgang Jöst



## Gottesdienste in Dichtelbach

#### Gottesdienst mit Krippenspiel an Heiligabend

16.15 Uhr „Grüne Männchen und Weihnachten?“ in der Ev. Kirche  
mit dem Kindergottesdienst und Pfarrer Wolfgang Jöst

#### Abendmahlsgottesdienst am 1. Weihnachtstag

„Geburt des Retters“ (2. Mose 2,1-10)  
10.00 Uhr in der Ev. Kirche mit Pfarrer Wolfgang Jöst

#### Abendmahlsgottesdienst zum Altjahresabend

17.00 Uhr in der Ev. Kirche mit Pfarrer Wolfgang Jöst

## Krippenspiel in Rheinböllen

„Die schönste Geschichte“ unter dieser Überschrift steht in diesem Jahr das Krippenspiel des Kindergottesdienstes in Rheinböllen. Es handelt von zwei Küken, die von Mama Huhn so gerne Geschichten erzählt bekommen. Gemeinsam begeben sie sich auf die Spur der Weihnachtsgeschichte, die schönste Geschichte, finden die Küken. So begegnen sie allen, die zur Weihnachtsgeschichte gehören, Maria und Josef, den Engeln, den Hirten, den Drei Königen aus dem Morgenland und natürlich dem Kind in der Krippe. Wollen auch Sie sich, gemeinsam mit Mama Huhn und den Küken, auf die Spur der schönsten Geschichte begeben, dann laden wir Sie ganz herzlich zum Familiengottesdienst am Heiligabend um 15.00 Uhr in die Ev. Kirche in Rheinböllen ein. Wir freuen uns auf viele große und kleine „Spurensucher“.



## Krippenspiel in Dichtelbach

Wir laden Sie herzlich ein an Heiligabend im Gottesdienst unser diesjähriges Krippenspiel mitzuerleben.

In diesem Jahr bekommen wir Besuch von den kleinen grünen Männchen und werden mit ihnen zusammen neu entdecken, was Weihnachten eigentlich bedeutet. Neugierig? Dann seien Sie dabei am Heiligabend um 16.15 Uhr in der Ev. Kirche in Dichtelbach.

Wir freuen uns auf „Jung und Alt“.

die Kinder und das Team des Kindergottesdienstes in Dichtelbach.

## **Presbyteriumswahlen 2024 – Wir sind komplett!** **KSV bestätigt: Vorgeschlagene gelten als gewählt**

In unseren Kirchengemeinden Rheinböllen und Dichtelbach sollten am 18. Februar 2024 die Neuwahlen der Presbyterien stattfinden. Es wären in Rheinböllen acht und in Dichtelbach vier Presbyterinnen und Presbyter zu wählen gewesen. Dazu für Rheinböllen eine Mitarbeiterpresbyterin.

Wie in Gottesdiensten und Aushängen bekannt gemacht, haben wir vertrauenswürdige Menschen gefunden, genug um alle Plätze in den Presbyterien zu besetzen, aber nicht genug für eine echte Wahl. Die Gemeindeversammlungen am 16. und 17. September haben deshalb allen Kandidaten und Kandidatinnen ihr Vertrauen ausgesprochen und der KSV (Kreissynodalvorstand) unseres Kirchenkreises hat am 9. Oktober beschlossen, dass die Vorgeschlagenen als gewählt gelten.

Einzig in unserer Nachbargemeinde Soonblick gibt es eine echte Wahl.

In diesem Gemeindebrief stellen sich alle unsere zukünftigen Presbyter kurz vor. Die Einführung des neuen und Verabschiedung des alten Presbyteriums findet in Dichtelbach am Samstag, dem 16. März um 19 Uhr und in Rheinböllen am Sonntag, dem 17. März um 10.30 Uhr statt.

Sie sind schon jetzt herzlich dazu eingeladen!

*Wolfgang Jöst, Vorsitzender*

## Vorstellung des Presbyteriums Dichtelbach



Mein Name ist **Pia Kassubek** und zusammen mit meinem Mann Uwe, unserem 13-jährigen Sohn Luca und unserer Hündin Hope wohne ich nun schon seit über 18 Jahren in Dichtelbach. Neben meinem Job als Mutter und Ehefrau arbeite ich halbtags für die Hertz Autovermietung. Dort bin ich für die Umsatzauswertungen und Verkaufsanalysen verantwortlich sowie der Betreuung einiger Großkunden.

Zu meinen Hobbys zählen z.B. Waldspaziergänge, Lesen und Reisen.

Geboren wurde ich 1979 in den neuen Bundesländern, wo ich ganz ohne einen Bezug zu Religion, Glaubensfragen und gemeinsamen Gebeten mit den Eltern aufgewachsen bin. Dennoch gab es schon immer etwas in mir, ohne so richtig zu wissen, was es war. Im Nachhinein glaube ich, dass Gott mich gefunden hat und ich ihn, indem er mir die Menschen zur Seite gestellt hat, die mich nun schon einige Jahre begleiten, und dafür bin ich sehr dankbar. Der Glaube und Gott sind mittlerweile ein fester Bestandteil meines Alltags und es ist mir wichtig, diesen auch mit anderen zu teilen.

Vier Jahre Presbyteriums-Arbeit mit vielen Auf und Abs liegen nun hinter mir. Die Corona-Pandemie war sicher die einschneidendste Erfahrung, die uns alle sehr betroffen gemacht hat und auch die Kirche und Gottesdienste vor große Herausforderungen gestellt hat. Umso dankbarer bin ich für ein tolles Dichtelbacher-Presbyter-Team und eine großartige Kirchengemeinde, die vieles mitgemacht hat. Gemeinschaft wird hier noch großgeschrieben, es herrscht ein toller Zusammenhalt, vieles läuft Hand in Hand und man ist füreinander da, wenn es darauf ankommt.

Das hat sich z.B. bei der Kirchenrenovierung gezeigt und bei vielen tollen Gemeindefesten. Dies ist auch ein Grund dafür, warum ich mich gerne weitere vier Jahre in der Gemeinde engagieren möchte! Besonders wichtig für die kommende Wahl-Periode ist mir, dass wir noch enger mit unserer Nachbargemeinde Rheinböllen zusammenwachsen, wir weiter neue Mittel und Wege finden, wie wir unseren Glauben mit anderen teilen können und es uns gelingt, mehr junge Menschen für Gott zu begeistern.



### **Friedhelm Klumb**

Geboren wurde ich 1957 in Dichtelbach.

Ich bin verheiratet mit Heike und Vater von Karolin und Katja.

Von Beruf bin ich Einzelhandelskaufmann. Nach meiner Lehre habe ich mich für 15 Jahre bei der Bundeswehr verpflichtet.

Danach war ich als technischer Angestellter bei der Bundeswehr in

Rheinböllen beschäftigt.

Seit 2008 arbeitete ich als Pfarrhelfer im Evangelischen Militärpfarramt Koblenz.

Seit dem 31.07.2023 bin ich im Ruhestand.

Als ich vor einigen Jahren gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, im Presbyterium mitzuwirken, war meine erste Reaktion Überraschung.

Warum ausgerechnet ich? Womit könnte ich wohl der Gemeinde dienen?

Ich bin zu der Überzeugung gekommen, dass Gott sehr wohl seine Menschen mit Talenten und Fähigkeiten gesegnet hat, mit denen sie dem Nächsten dienen können.

Ich möchte mich auch weiterhin in unsere Kirchengemeinde einbringen und Verantwortung übernehmen. Durch meine bisherige Mitwirkung im Presbyterium habe ich die vielfältigen Aufgaben eines Presbyters kennengelernt und auf der Herbstsynode 2020 wurde ich als Stellvertreter auf die 6.Synodalälteste Stelle in den Kreissynodalvorstand gewählt.

In unserer schnelllebigen Zeit liegt mir die Vermittlung von Werten besonders am Herzen. Solidarität und Toleranz, gegenseitige Unterstützung und Achtung sind mir auch wichtig.

Mein Ziel ist es, dass unsere Gemeinde weiter eine lebendige Gemeinschaft bleibt und für alle offen ist. Also, wenn es in der Gemeinde richtig rund geht, dann seien Sie froh. Denn ein gutes Chaos verspricht Leben pur.

Mir liegt viel daran, dass wir die Selbstständigkeit unserer Kirchengemeinde behalten, deswegen bewerbe ich mich für das Amt als Presbyter. "Damit die Kirche im Dorf bleibt".



Mein Name ist **Andreas Wagner**. Geboren wurde ich 1984 in Simmern. Ich bin in Dichtelbach aufgewachsen und habe hier den Kindergottesdienst besucht. Nach dem Besuch der Realschule in Oberwesel habe ich 2001 eine Ausbildung zum Physiklaboranten bei der Schott AG in Mainz angefangen. 2011 habe ich mein Berufsintegriertes Studium im Bereich Energie- und Prozesstechnik abgeschlossen. Mittlerweile arbeite ich bei der Firma HAHN Automation

Group. Nach einer Zeit in Rheinböllen wohne ich seit Ende Oktober wieder in Dichtelbach.

Ich kümmere mich um die Glocken und Homepage der Kirchengemeinde. Mir ist wichtig, dass unsere Gemeinde möglichst

selbständig bleibt und wir weiterhin regelmäßig in unserer Kirche Gottesdienste feiern können und wir unsere Gemeinde offen und attraktiv für die kommenden Generationen gestalten.



**Klaus Weber**, 66 Jahre, Rentner, verheiratet, 2 Kinder und stolzer Opa von 3 Enkeln.

Zum Ende dieser Wahlperiode bin ich 24 Jahren im Presbyterium in Dichtelbach. Mir lag stets die Jugendarbeit am Herzen. So war ich ca. 10 Jahre im regionalen Jugendausschuss und viele Jahre auch als Mitarbeiter tätig. Die letzten acht Jahre im Presbyterium war ich Kirchmeister in unserer Gemeinde.

Die nächste Wahlperiode wird meines Erachtens die schwierigste und zugleich eine große Herausforderung sein. In unserem Kirchenkreis steht ein großer Umbruch an. Es ist absehbar, dass nicht alle Pfarrstellen wiederbesetzt werden können. Es ist mir ein Herzenswunsch, dass in Dichtelbach auch in Zukunft Gottesdienst gefeiert wird und wir eine fröhliche und eine einladende Gemeinde bleiben.

## Vorstellung des Presbyteriums Rheinböllen



Hallo, ich bin **Martina Bast**, 57 Jahre alt und wohne mit meiner 18-jährigen Tochter in Rheinböllen. In Rheinböllen bin ich auch aufgewachsen, getauft und konfirmiert worden.

Ich arbeite seit über 9 Jahren im Aenne Wimmers Hospiz in Simmern, welches eine Einrichtung der Stiftung kreuznacher diakonie ist. Mittlerweile bin ich Palliativfachkraft, für mich ist mein Beruf Berufung.

In meiner Freizeit mache ich Yoga, u.a. lese ich gerne Krimis und halte mich gerne in der Natur auf.

In unserer Gemeinde habe ich ehrenamtlich den Besuchsdienst für Neuzugezogene gemacht. In meiner Wohngegend teile ich die Gemeindebriefe aus.

Nun bin ich seit 2020 im Presbyterium und möchte gerne für die nächste Presbyteriumswahl antreten.

Ich finde, es ist ein besonderes Ehrenamt, ich bin bisher u.a. für den Diakonieausschuss zuständig.

Wichtig ist es, unser Gemeindeleben intensiv zu gestalten, es bleibt spannend und es gibt viel zu tun, damit Gottes Liebe unter uns und in uns bleiben kann.



### **Klaus Baumgartner**

Ich arbeite im Ministerium für Landwirtschaft und Weinbau in Mainz und wohne mit meiner Lebensgefährtin in Pleizenhausen, bin aber seit vielen Jahren in der Kirchengemeinde Rheinböllen zu Hause.

Seit einigen Jahren singe ich im Heart-Chor mit und gehöre gerne zum Gottesdienstteam unserer Gemeinde.

Im Presbyterium bin ich auch schon einige Jahre und erlebe ein gutes Miteinander zum Wohle unserer Gemeinde.

Viele Herausforderungen im Kirchenkreis - insbesondere die um den zu erwartenden Ruhestand von unserem Pfarrer Wolfgang Jöst - beunruhigen mich. Es wäre ein leichteres, sich nun aus dem Presbyterium zu verabschieden, aber genau in den nächsten Jahren brauchen wir ein gutes Beratungs- und Entscheidungsgremium für unsere Gemeinde.

Da möchte ich mich mit meinen Gaben einbringen.



Mein Name ist **Jochen Conrad**. Ich habe zwei Kinder im Alter von 13 und 16 Jahren und lebe in Kleinweidelbach. Ich arbeite als selbstständiger Steuerberater und betreibe im Nebenberuf noch etwas Ackerbau.

In unserer Kirchengemeinde bin ich, mit einer Unterbrechung, bereits seit 1996 im Presbyterium. Außerdem leite ich seit mehreren Jahren den Posauenchor.

Die Schwerpunkte meiner Presbyteriumsarbeit sind die Finanzen, die Unterhaltung unserer Gebäude und natürlich die Kirchenmusik.

An unserer Kirchengemeinde gefällt mir die Vielfältigkeit, Aktivität und Lebendigkeit der Gemeinde in den vielen verschiedenen Gruppen und Kreisen, besonders aber auch im Gottesdienst.

Als Herausforderungen für die Zukunft sehe ich die Frage, wie wir als Gemeinde uns auf die vor uns liegenden Veränderungen (z.B. das schwindende Interesse der Gesellschaft an Kirche, rückläufige Einnahmen, Strukturveränderungen durch den Wegfall von Pfarrstellen in unserer Region) vorbereiten und einstellen, um auch weiterhin eine aktive, einladende und lebendige Gemeinde zu bleiben.



Ich bin **Renate Eich**, bin 67 Jahre alt, verheiratet, wohne in Rheinböllen und bin seit dem letzten Jahr Rentnerin.

Seit vier Jahren gehöre ich schon zum Presbyterium und habe in dieser Zeit festgestellt, wieviel Arbeit und Engagement erforderlich ist, damit Gemeinde funktioniert. Schon viele Jahre arbeite ich im Kindergottesdienst mit. Den Kindern, den christlichen Glauben näher zu bringen, liegt mir sehr am Herzen.

Seit zwei Jahren unterstütze ich auch das Besuchsdienstteam, auch diese Aufgabe macht mir sehr viel Spaß. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass unsere Gemeinde noch mehr zu einem Ort wird, an dem sich Kinder, Jugendliche und Familien wohl fühlen, sie sind die Zukunft.



Mein Name ist **Janina Simic**, ich lebe mit meiner Familie hier in Rheinböllen.

Gemeinsam mit meinem Mann Ivo, habe ich drei Kinder im Alter von 17,13 und 8 Jahren.

Diese nehmen einen wichtigen Platz in unserem Leben ein.

Ich arbeite als Sozialarbeiterin bei der Stadt Bingen und bin hauptsächlich für die Kindergärten in Bingerbrück zuständig. Diese Aufgabe erfüllt mich sehr.

In unsere Gemeinde habe ich für ein paar Jahre die Krabbelgruppe geleitet, was mir große Freude bereitet hat.

Aufgrund dieser Erfahrungen möchte ich gerne auf die Wünsche und Vorstellungen von Familien in unserer Gemeinde eingehen, denn diese liegen mir ganz besonders am Herzen.

Ich heiße **Klaus W. Thomas**, ich bin 70 Jahre alt, seit 2 Jahren im Ruhestand und lebe seit 1985 in Rheinböllen. Ich bin seit 1989 mit Dr. Katrin Behnisch-Thomas verheiratet, wir haben eine Tochter. Johanna ist 30 Jahre alt und arbeitet in Berlin. Seit



acht Jahren arbeite ich im Presbyterium mit und erlebe die Zusammenarbeit in dieser Gemeinschaft als konstruktiv und sehr bereichernd. Ich habe mich in den Jahren überwiegend mit Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten an Kirche und Gemeindehaus befasst und glaube, wir haben da gute Entscheidungen für die Zukunft und die Bewahrung der Schöpfung geleistet.

Die Stephanskantorei in Simmern ist seit vielen Jahren meine musikalische Heimat.

Nach unserem Jahr als Volontäre in der evangelischen Gemeinde Jerusalem sind wir nach einer Weile wieder gut in Rheinböllen angekommen und ich möchte mich nochmals vier Jahre zuhause „in Haus und Hof“ und im Gottesdienst einbringen.



Mein Name ist **Marcus Waldhauser**, ich bin 30 Jahre alt, stamme aus Rheinböllen, wohne zurzeit aber in Bacharach. Einige von Ihnen werden mich durch das Gottesdienstteam kennen.

Vieles verändert sich gerade, auch vor unseren Gemeinden wird der Strukturwandel keinen Halt machen. Dabei werden sich auch immer wieder Chancen auftun, wenn wir als Gemeindeglieder die uns gegebenen Fähigkeiten einsetzen. Ich freue mich jedenfalls sehr darauf, mich mit meinen Gaben in das Presbyterium einbringen zu dürfen!



Ich heiße **Maike Wetzlar** und bin 49 Jahre alt. Ich bin seit gut 18 Jahren mit Thorsten Wetzlar verheiratet, wir wohnen in Rheinböllen. Hier arbeite ich auch in Teilzeit als Sprachtherapeutin.

Mit unseren Kindern Timon (16), Jannis (13) und Tabea (11) fühlen wir uns in der Evangelischen Kirchengemeinde Rheinböllen zu Hause.

Schon seit meiner eigenen Konfirmandenzeit arbeite ich in meiner jeweiligen Kirchengemeinde (Itzehoe, Kiel, Rheinböllen) im Kindergottesdienstteam mit. Es ist mir wichtig, dass die Kinder sich willkommen fühlen und einen für sie vorbereiteten Gottesdienst erleben können.

Ich bin seit 12 Jahren im Presbyterium und sehe mich als Verbindungsperson zwischen der Gemeindeleitung und der Kinder- und Jugendarbeit. Seit zwei Jahren bin ich auch Verbindungsperson zum Pfarrgartencafe e.V.

Wichtig ist mir, dass wir als einladende Gemeinde wahrgenommen werden.

Da ich mich sowohl in der Kirchengemeinde als auch im Presbyterium "genau am richtigen Platz" fühle, weil Gott hier geehrt und der Mensch geachtet wird, freue ich mich, dieses Amt für weitere vier Jahre mitgestalten zu dürfen.

## Mitarbeiterpresbyterstelle



Ich bin **Sonja Oberst**, mittlerweile 45 Jahre jung, verheiratet mit Joachim, Mutter von Nele 18 und Bastian 15.

Ich arbeite als Küsterin in der Gemeinde und werde somit die Stelle des Mitarbeiter-Presbyters besetzen. Meine größten Interessen liegen im Reisen und Bücher lesen, manchmal entspannt es mich auch, meine kreative Seite zu wecken und mal wieder zu malen.

Nun bin ich schon fast acht Jahre in meinem Amt, habe sehr viel dazu gelernt und auch Neues erfahren. Die Arbeit mit meinen Kollegen im Presbyterium und die Aufgaben, die zu bewältigen sind, machen mir Freude. Auch das Leben mit und in der Gemeinde tut mir und meiner Familie gut. Ich freue mich auf weitere Jahre im Presbyterium.

## Abschied aus dem Presbyterium Jugendpresbyter Lars Frey



Im Jahr 2020 entschied die Landeskirche, dass in Zukunft jede Gemeinde einen Jugendpresbyter haben sollte, der die Interessen und Wünsche der jungen Gemeindeglieder vertritt.

Mit nur einer groben Vorstellung von dem, was überhaupt ein Presbyterium ist oder macht, ließ ich mich auf diese neue Aufgabe ein und wurde mit 16 Jahren zum ersten jugendlichen Presbyter des Kirchenkreises.

Es fiel mir zunächst nicht leicht, mich in diese neue Rolle zu finden. Viele neue Gesichter, viele fremde Themen und durch Corona waren nur digitale Treffen möglich. Doch mit der Zeit wurde ich nicht nur mit den zu besprechenden Themengebieten vertrauter, auch untereinander lernte man sich immer besser kennen. So durfte ich in den letzten drei Jahren viele neue Eindrücke und Erfahrungen machen und mit den anderen Mitgliedern des Presbyteriums zusammenwachsen. Ich lernte viele neue Aspekte und Aufgaben kennen, die hinter der Organisation einer Gemeinde stehen.

Nachdem ich Anfang des Jahres mein Abitur gemacht habe, beginnt für mich jedoch nun ein neuer Lebensabschnitt. Ich fliege nach Neuseeland, wo ich für längere Zeit reisen und arbeiten werde. Deshalb muss ich mich leider sowohl von meiner Aufgabe als Jugendpresbyter als auch von der Gemeinde vorerst verabschieden.

Danke für die schöne Zeit im Presbyterium und bis (nicht ganz so) bald! :)

*Lars Frey*

## Aus den Presbyterien

- **Heizung Kirche Rheinböllen:** Die neuen Sitzheizpolster sind schon in Betrieb genommen. Im Kirchencafé-Bereich und im Kinderraum gibt es auch Wärmestrahler an der Decke. Die Ölheizung ist jetzt für normale Sonntage auf 12°C reduziert, mit der zusätzlichen Heizung ergibt sich trotzdem eine gute Sitztemperatur.
- **Winterkirche in Rheinböllen:** In den Monaten Januar und Februar feiern wir unsere Gottesdienste wieder im Gemeindehaus. Das schont die Umwelt, spart Heizkosten und wurde im vergangenen Jahr auch sehr positiv erlebt, weil wir als Gemeinde enger zusammenrücken. Für **Dichtelbach** stand eine Entscheidung bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
- **Integrationskurs und Sprachkurs im Gemeindehaus:** Gerne hat das Rheinböller Presbyterium unser Gemeinde-



haus für einen Integrationskurs für ukrainische Flüchtlinge aus Rheinböllen und Umgebung zur Verfügung gestellt. Bis Mitte Oktober haben die (mehrheitlich) Damen es allerdings vorgezogen, unter dem Pfarrgarten-Pavillon zu lernen. In Kürze wird es im Anschluss an den Integrationskurs auch einen weiteren Sprachkurs geben.

## Unsere neuen Katechumenen (2023 - 2025)



*Im September haben wir einen neuen Katechumenenjahrgang begonnen. Auf die Konfirmation 2025 (die letzte mit Pfr. Jöst) bereiten sich gemeinsam vor: Lena Benzing, Damian Hampton, Robin Kunz, Lene Mohr, Dorcas Mwanga, Marlon Stumm und Lennox Thomsen aus Rheinböllen und Tayla Buschhüter, Finn Holzleitner und Niklas Theobald aus Dichtelbach.*

Wie meist in den letzten Jahren starteten wir mit einer Fahrrad-Rallye durch die Gemeinden. Gemeinsam mit den Konfis hatten wir einen Konfi-Tag Musik, an dem wir mit Laura Witowski frische Lieder aus aller Welt und Rhythmus (als body-percussion) zusammenbrachten und die dann auch am Erntedankfest in den Gottesdienst einbrachten. Schön, dass so viele aus der Gemeinde da waren und das Engagement der jungen Leute große Zustimmung fand.

Vorstellen werden sich die neuen Katechumenen am 1. Advent um 10.30 Uhr in Rheinböllen in einem Gottesdienst, den sie selbst mitgestalten.

*Wolfgang Jöst*

## **Gottesdienste von Gemeindemenschen Gottesdienstteam fröhlich und mit Gottvertrauen bei der Arbeit**

Auch auf der diesjährigen Herbstsynode wurde es im Superintendentenbericht erwähnt, unser Gottesdienstteam. In immer wieder wechselnder Besetzung, jede und jeder braucht auch mal eine Auszeit, bereiten Sie nun schon den 10. Team-Gottesdienst vor. Noch unter Begleitung und Anleitung des Pfarrers, aber immer selbständiger.

Wir laden jetzt schon herzlich ein zum Gottesdienst am 3. Advent. Thema: Johannes der Täufer als Wegbegleiter.

Besonders gut tut es dem Team, dass die Gemeinde dieses ehrenamtliche Engagement sehr schätzt und die schönen Gottesdienste gerne mitfeiert.

Gottesdienste ohne Pfarrer, das geht also.

Und das nicht nur in Botswana, wo es schon lange ganz selbstverständlich ist.

Aber was wären Gottesdienste ohne Gemeinde?



Das Team vom 2.4.2023: Laura Witowski, Marcus Waldhauser, Pia Kassubek, Katrin Behnisch-Thomas, Iris Rauth, Klaus Baumgartner, Frank Zimmermann. Nicht auf diesem Foto, aber auch im Team sind Maren Laarmann-König und Alice Weis.

## **Pia Kassubek startet in die Prädikantenausbildung**

Mit großer Freude erfüllt uns, dass Pia Kassubek auf der Auswahltagung unserer Landeskirche für die Prädikanten-ausbildung zugelassen wurde. Sie wird damit offiziell im September beginnen und dann Schritt für Schritt immer mehr selbständige Gottesdienste gestalten. Am Ende dieser zweijährigen Ausbildung steht die Ordination, die, wie bei Pfarrpersonen, verbunden mit dem Segen Gottes die vollständigen Rechte und Pflichten der „Verkündigung und Sakramentsverwaltung“ verleiht. Dazu gehören neben den „normalen Gottesdiensten“ auch Taufen, Trauungen und Beerdigungen, sowie die Feier des Abendmahls.

Prädikanten sind uns in der Gemeinde seit langem vertraut. Unsere Gemeindepädagogin Susanne Reuter, Rosemarie Graf aus Dörrebach und Astrid Gohres aus Argenthal sind genauso wie Marianne Hartung aus Kirchberg immer wieder bei uns in Gottesdiensten vertreten und tragen dann selbstverständlich auch den Talar oder die Albe.

Hiermit helfen wir nicht nur einem Mangel an Pfarrerrinnen und Pfarrern ab, der immer deutlicher wird, sondern erfüllen auch einen Auftrag der Reformation, die bekanntlich vom „Priestertum aller Gläubigen“ sprach.

## **Zum Schluss noch ein Blick in die Ökumene**

Auch bei unseren katholischen Geschwistern gibt es längst Wort-Gottesdienst-Teams aus „Laien“ und Gottesdienste von PastoralreferentInnen und GemeindeferentInnen.

Die Sakramente Taufe, Buße, Eheschließung, Krankensalbung und vor allem die Eucharistie sind aber nur den Priestern und teilweise den Diakonen vorbehalten.

In den verschiedenen Freikirchen ist es von Anfang an üblich, dass besonders beauftragte Gemeindeglieder Gottesdienste leiten und auch predigen dürfen.

*Wolfgang Jöst*

## Erfolgsrezept geht weiter

Das Pfarrgartencafé in Rheinböllen erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.



Was vor 2 Jahren mit viel Fragen und Unsicherheiten als Antwort auf die Corona-Zeit angefangen hat, ist inzwischen ein beliebter Treffpunkt in Rheinböllen geworden. Das Pfarrgartencafé in der Bacharacher Straße kann jetzt schon auf die zweite erfolgreiche Saison zurückblicken. Zunächst mit Spenden und Zuschüssen der Kirche begonnen, hat der Verein inzwischen eine solide - auch finanzielle - Basis.

Am 1. Oktober wurde die diesjährige Saison am Erntedankfest beendet. Dazu hatte der Vorstand des Vereins unter Leitung von Beate Jöst zu einer besonderen Feierstunde eingeladen. Es waren viele Mitarbeiterinnen des Cafés gekommen, die, die sonst im Hintergrund Kuchen backen und auch die, die abwechselnd den Service an den Wochenenden bestreiten. Beate Jöst würdigte die Arbeit der ehrenamtlichen Frauen, unterstrich aber auch, welche Erleichterung es war, eine feste Kraft in diesem Jahr einstellen zu können. Trotz der Ausgaben für diesen Mini-Job konnte der Verein seine Einnahmen noch erhöhen im Vergleich zum vergangenen Jahr 2022.

Gemäß seiner Satzung als gemeinnütziger Verein hat sich der Vorstand dazu entschieden, Überschüsse anderen wichtigen Vereinen zur Verfügung zu stellen. So konnte am 1. Oktober die Ernte übergeben werden: 1.000 € wurden dem Kindergarten-Förderverein der Kita Villa Kunterbunt symbolisch überreicht, ebenso bekam der Förderverein der Kita Arche Noah auch 1.000 €. Und an Vertreter und Vertreterinnen der Tafel Rhein-Hunsrück übergab Beate Jöst einen symbolischen Scheck mit einer Spende von 2.000 €.

Die Feier wurde von der Akkordeonmusik von Arno Kreß umrahmt, der mit seiner Musik immer wieder mal sonntags zu einer gemütlichen und offenen Atmosphäre im Pfarrgarten beiträgt. Als besondere Aktion in dieser Saison wurde auch der Familienflohmarkt erwähnt, der Anfang September im Pfarrgartencafé durchgeführt wurde und der von vielen Familien Rheinböllens besucht wurde. Das soll im nächsten Jahr wiederholt werden. Allen MitarbeiterInnen wurde eine Trinkflasche als Dankeschön überreicht!



Das Team und der Vorstand des Vereins Pfarrgartencafé e.V. will auf jeden Fall weitermachen, die Eröffnung im Jahr 2024 soll etwa Mitte April erfolgen. Wer dabei noch mitarbeiten möchte, kann sich gerne bei den Frauen des Vorstands melden.

Beate Jöst

# Gottesdienstreihe zur Urgeschichte

## Genesis – Und das ist erst der Anfang...

I MOSE/GENESIS I		3
DAS ERSTE BUCH MOSE (GENESIS)		
Inhaltsübersicht		
Die Urgeschichte von Welt und Mensch	Kap. 1-11	
Die Erschaffung der Welt	1-3	
Paradies und Verlust des Paradieses	2-4	
Von Adam bis Noach	4-5	
Noach und die Sintflut	6-9	
Ausweisung der Mesopotamier	10	
Der babylonische Irtn. Sem bis Abraham	11	
Die Väter und Mütter		
Isaak	12-39	
Abrahams Berufung und Segnung	12-18	
Übergang von Sodom und Gomorra	19	
Geburt Isaaks und Prüfung Abrahams	21-22	
Isak und Rebekka	24-25	
Jakob erlangt den Erbschaftsbesitz	27	
Jakob bei Laban, seine Frauen und Söhne	28-31	
Jakobs Rückkehr	32-35	
Die Nachkommen von Esau	36	
Josef und seine Brüder	37-50	
Josefs wunderbarer Aufstieg	37-41	
Die Erprobung der Brüder	42-45	
Die Nachkommen Jakobs in Ägypten	46-50	

DIE URGESCHICHTE VON WELT UND MENSCH (Kapitel 1-11)	
Die Erschaffung der Welt	
1	Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
2	Die Erde war roch lose und adle. Dunkel hedeckte sie und wogendles Wasser, und dies war die Anfangsform der schweren Gottes Geist.
3	Da sprach Gott: Licht entstehe, und das Licht strahlte auf. Und Gott sah das Licht an. Es war gut.
	Dann trennte Gott das Licht von der Dunkelheit / 8 und nannte das Licht Tag, die Dunkelheit Nacht. Es wurde Abend und wieder Morgen / der erste Tag.
6	Dann sprach Gott: In Wasser soll ein Gewölbe entstehen, / eine Scheidewand zwischen den Wassernmassen!
7	So geschah es: Gott machte ein Gewölbe / und trennte so das Wasser unter dem Gewölbe / von dem Wasser, das darüber war.
8	Und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und wieder Morgen / der zweite Tag.

Unsere Welt ist voller Widersprüche und Spannungen. Die Texte der Urgeschichte spiegeln genau das wider und lassen uns damit klarer und tiefer auf unsere Wirklichkeit blicken. Dabei schlagen sie den Bogen vom „Alles war sehr gut“ des Anfangs zu „unverbesserlich böse von Jugend auf“.

Sie erzählen von innigem Verstehen und von babylonischer Verwirrung. In all dem begegnen wir uns selbst und es begegnet uns Gott. Gott ist emotional verwoben mit der Welt.

Gott ringt mit den Menschen und ist ihnen barmherzig. So wie Gott auch uns begegnet. Das neu zu entdecken, dazu lädt die Predigtreihe zu den Texten der Urgeschichte aus dem 1. Buch Mose (Genesis) ein.

Die Predigtreihe vom **21. 1. – 25. 2. 2024** wird gestaltet von Benjamin Engers, Astrid Gohres, Serena Hillebrand und Wolfgang Jöst.

### Termine bei uns:

- 21. 1. 2024: Bund und Leben, Gen 9,1-17 – W. Jöst
- 28. 1. 2024: Gut und Böse, Gen 3,1-24 – W. Jöst
- 04. 2. 2024: Sprache und Verwirrung, Gen 11,1-9 – A. Gohres
- 11. 2. 2024: Zeit und Raum, Gen 1,1-2,4 – B. Engers
- 18. 2. 2024: Fluch und Schutz, Gen 4 – W. Jöst
- 25. 2. 2024: Fleisch und Geist, Gen 6,1-4 – S. Hillebrand

# Was trägt?! Ökumenische Exerzitien im Alltag

## Ein spiritueller Weg für den Anfang des Jahres

Kennen Sie die Sehnsucht, den Alltagsbetrieb zu unterbrechen, um Stille und Ruhepunkte zu finden?



Die „Ökumenischen Exerzitien im Alltag“ bieten Raum für diese Sehnsucht.

Das lateinische Wort „Exerzitium“ bedeutet Übung. Es geht um die „Übung“, das eigene, ganz normale Leben in den Blick zu nehmen und sensibel zu werden für Gottes Wirken darin. Es geht darum, sich jeden Tag etwas Solo-Zeit mitten im Alltag zu gönnen.

Zusätzlich treffen sich die Teilnehmenden jede Woche in einer festen Gruppe, um ihre Erfahrungen in dieser besonde-

ren Zeit auszutauschen.

Teilnehmen kann jede und jeder. Ein bisschen Zeit und Neugier genügen. Wir laden Sie herzlich zu diesem vierwöchigen spirituellen Weg ein!

**Wann und Wo?** An fünf Donnerstagen im Januar und Februar, 11. 1. / 18. 1. / 25. 1. / 1. 2. / 8. 2. finden die Treffen der Gruppe von 19.30 bis 21.30 Uhr im katholischen Pfarrhaus, Kirchgasse 5, 55494 Rheinböllen statt.

**Mit Wem?** Pfarrer Wolfgang Jöst & Pfarrer Thomas Schneider

**E-Mail:** [wolfgang.joest@ekir.de](mailto:wolfgang.joest@ekir.de), Tel. 06764 / 1275  
[st.lydia@bgv-trier.de](mailto:st.lydia@bgv-trier.de), Tel. 06764 / 3020810

Die Kosten für Teilnahme und Material betragen 5,00 €.

Wolfgang Jöst / Thomas Schneider

## **Serie gucken im Gemeindehaus?!**

### **The Chosen (= der Auserwählte)**

„The Chosen“ ist die erste Serien-Verfilmung über das Leben Jesu in mehreren Staffeln mit weltweit vielen Millionen Zuschauern.

Von den einen wird sie hochgelobt, von anderen kritisiert.

Auf jeden Fall bietet sie einen niedrigschwelligen Zugang zur Jesusgeschichte. Wir wagen es einfach und werden die erste Staffel mit insgesamt acht Folgen in der Passionszeit 2024 jeweils donnerstags im Ev. Gemeindehaus in Rheinböllen zeigen. Ein kleines Beiprogramm wird das gemeinsame Heimkino im Gemeindehaus begleiten.

Was auch immer Sie am Ende von dieser Jesus-Serie denken, den Untertitel „gewöhn dich an Anders“ finde ich jedenfalls gelungen. Jesus lädt zu einem ganz anderen Leben ein.



### **Wann und Wo?**

An sieben Donnerstagen in der Passionszeit:

15. 2. / 22. 2. / 29. 2.  
7. 3. / 14. 3 / 22. 3 /  
27. 3.

um 19.30 Uhr  
im Evangelischen  
Gemeindehaus,  
Bacharacher Str. 6,  
55494 Rheinböllen.

### **Mit Wem?**

Pfr. Wolfgang Jöst  
und Team

*Foto: Wohin mit Ihm?*

## Wie sag ich's meinem Kinde?

Ein Abend zu Ritualen und Fragen  
von Kindern nach Gott

**Donnerstag, 7. März 2024,  
20.00 Uhr,  
Ev. Gemeindehaus Rheinböllen,  
Bacharacher Str. 8**



Wann ist der richtige Zeitpunkt,  
Kindern etwas von Gott zu erzählen. Was verstehen sie, und  
welche Geschichten sind noch nicht so geeignet?

Rituale helfen, uns in unserem Leben zu orientieren. Welche  
Rituale sind sinnvoll für Kinder, um gute Erfahrungen mit  
Glauben zu machen und ihn als Hilfe und Sicherheit im Leben  
zu erfahren.

An diesem Abend möchte ich etwas dazu erzählen, was Kinder  
in welchem Alter verstehen, und Anregungen geben für Rituale.

Auch soll Raum sein für Fragen und Gespräche miteinander.

Ich werde einen Büchertisch zusammenstellen lassen, so dass  
die Möglichkeit besteht, auch Bücher zu erwerben.

***Susanne Reuter, Gemeindepädagogin***

## Ökumenischer Weltgebetstag 2024

**Freitag, 1. März, um 18 Uhr in der Ev. Kirche  
Rheinböllen**

**Thema: „Durch das Band des Friedens“**

In den letzten zwei Jahren wurde der Gottesdienst für den 1. März 2024 von Frauen aus Palästina zum Thema: „... durch das Band des Friedens“ vorbereitet. Diese Bibelstelle wurde schon vor einigen Jahren so festgelegt und niemand hätte gedacht, dass dieser Text aus dem Epheserbrief so aktuell und so brisant sein würde in dieser Zeit.

Es gibt Stimmen, die Bedenken haben den Weltgebetstag mit Blick auf die derzeit schrecklichen Geschehnisse in Nahost überhaupt zu feiern. Aber das halte ich für falsch. Im Gegenteil, der Weltgebetstag kann und soll dazu dienen, die Menschen, die sich für Frieden in Palästina und Israel einsetzen, zu Wort kommen zu lassen und dafür zu beten, dass diese Stimmen gehört werden und Menschen gemeinsam den Weg in die Zukunft suchen und finden.

Es ist hier kein Platz für Antisemitismus. Das ist ganz klar. Es wird an diesem Weltgebetstag wichtig sein, die Situation der Menschen in Palästina zu sehen, Christinnen von dort zu Wort kommen zu lassen und der Friedensarbeit, die von palästinensischen und israelischen Frauen seit vielen Jahren angestrebt und betrieben wird, eine Stimme zu geben.

Die Gottesdienstliturgie wird derzeit überarbeitet und das schon vorbereitete Heft wird nicht in der ursprünglichen Form herausgegeben. Auch das Titelbild wird ersetzt werden. Der Schwerpunkt wird noch deutlicher darauf ausgerichtet sein, für den Frieden in dieser Region zu beten. Ich habe den Eindruck, dass das deutsche Weltgebetstagskomitee in Stein sich gründlich

und wohlüberlegt an der aktuellen Situation ausgerichtet und im Jahr 2024 die überarbeiteten Materialien erst sehr kurzfristig fertig sein werden.

Die Vorbereitungstreffen auf Kirchenkreisebene finden Ende Januar statt und im Februar dann in unserer Gemeinde zusammen mit den katholischen Frauen.

Es ist die schwerste Vorbereitung für den Weltgebetstag, die ich erlebe.

Daher bitte ich Sie, an dieser Stelle für den Frieden in Palästina und Israel zu beten.

*Susanne Reuter*



Bild: Pixabay: RalphsFotos



## Herzens-Wärme in der kalten Zeit startet wieder in Rheinböllen

Im Rahmen der Aktion „Solidarisches Miteinander im Rhein-Hunsrück-Kreis“ findet auch in diesem Winter in Rheinböllen wieder

# Miteinander - das offene Gemeindehaus

statt. Susanne Reuter ist an jedem letzten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 17 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Rheinböllen. Es gibt kostenlos Kaffee, Tee und Kuchen oder Kekse, außerdem besteht die Möglichkeit, miteinander Gesellschaftsspiele zu spielen, etwas zu basteln oder einfach nur zu erzählen. Wer kommt, ist da. Es braucht keine Anmeldung, und wie lange man bleibt, bestimmt auch jeder selbst.

Groß und Klein haben Zeit miteinander und füreinander.

**Ansprechpartnerin: Susanne Reuter, 0160-3447230**

Die Termine sind: **26. November**  
**28. Januar**  
**25. Februar**  
**24. März**

# Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit

## Abschied und Neuanfang

Willkommen:

Es tut sich was in unserer Gemeinde. Seit Sommer sind wir sehr froh über neue Mitarbeiterinnen im Kindergottesdienst. Zum einen ist **Isabel Spengler** nach der Babypause wieder dabei in Rheinböllen.

Eine junge Mitarbeiterin haben wir dazubekommen. **Lea Jäger** hat sich schon richtig gut eingelebt, und wir freuen uns sehr über ihre Mitarbeit in Rheinböllen.

Auch in Dichtelbach hat sich etwas getan, und wir freuen uns sehr, dass **Sarah Marie (Mimi) Wagner** nun dabei ist. Auch hier ist es schön zu sehen, wie bereichernd sie für das Team ist. Auf Dauer wäre es schön, wenn noch jemand Lust hätte mitzuarbeiten, da in absehbarer Zeit auch Manuela Boder-Kassubek aufhören wird. In Dichtelbach ist der Kindergottesdienst einmal im Monat.

Für alle neuen Mitarbeiterinnen wünschen wir Gottes reichen Segen.

Danke:

Danke sagen möchten wir auch **Simone Franz**. Simone hat über 20 Jahre die Jungschar in Dichtelbach mitgeprägt und gerne mitgeleitet.

Liebe Simone, es hat Spaß gemacht, mit dir zusammen viele Spiele, Aktionen, Bastelarbeiten, Gottesdienste usw. vorzubereiten und mit den Kindern umzusetzen. Es war eine super Zusammenarbeit in all den Jahren und eine herzliche Gemeinschaft im Team zusammen mit Sina, Kiana und dir.

Ein herzliches Dankeschön für dein Tun und Gottes Segen für dich.

Wir freuen uns als Gemeinde über alle, die dazukommen und so ermöglichen, dass unsere Arbeit noch reicher und unser Angebot noch größer werden kann.  
Lust bekommen mitzumachen? Dann meldet euch bei mir oder einer der Mitarbeiterinnen.

*Susanne Reuter*

## **Teeniekirche**

- Wir feiern miteinander Gottesdienst im Jugendraum
- Mit Musik aus den Charts und einer Predigt zum Mitmachen
- Immer am letzten Sonntag im Monat

**Für alle Teens ab 10 Jahre**



**Merkt euch die nächsten Termine:**

**26.11. You`ll never walk alone**

**28.01. Und Frieden auf Erden?**

**24.03. Wer regiert die Welt - Macht, Geld oder Liebe?**

**Wir freuen uns auf euch: Bastian, Julian, Susanne**

# **Einstimmung in den Advent**

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Vorabend  
des 1. Advent

**Samstag, 2. Dezember um 18 Uhr  
in der Ev. Kirche in Dichtelbach**

Gestaltet von der Jungschar für Klein und Groß  
zum Zuschauen, Mitmachen und Mitfeiern.



Bild: kostenlos auf Pixabay von Jeanette Atherton

## **Türen öffnen sich**

Anschließend noch gemütliches Beisammensein mit Kinderpunsch, Glühwein und Christstollen an den geschmückten Ständen des Adventsmarktes.

## **Infos und Termine:**

### **Konzert mit dem Kirchen- und Posaunenchor**

**2. Advent, Sonntag, 10. Dezember, 17.00 Uhr**

in der Ev. Kirche Rheinböllen

### **Allianz-Gebetswoche 2023**

Vom **15. bis 18. Januar** findet die Gebetswoche der Evangelischen Allianz auch in unserer Region statt, in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden Rheinböllen und Soonblick und der Freien Evangelischen Gemeinde Simmern.

Die Gebetswoche nimmt folgendes Thema auf: Gott lädt ein.

Der Gebetsabend in unserem Gemeindehaus findet am Dienstag, 16. Januar, um 20 Uhr statt.

Pfarrer Wolfgang Jöst ist am Mittwoch, 17. Januar in Mörschbach zu Gast.

### **Freitag, 19. Januar 2024**

**15.00 Uhr Abendmahlsfeier und gemütliches Beisammensein** für alle Gemeindeglieder ab „70“ aus der Ev. Kirchengemeinde Rheinböllen im Ev. Gemeindehaus. Persönliche Einladungen werden mit diesem Gemeindebrief verteilt.

### **Aschermittwoch, 14. Februar 2024**

**18.30 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst in der Kath. Kirche Rheinböllen mit Pfarrer Wolfgang Jöst und Pfarrer Thomas Schneider.

# 65. Aktion Brot für die Welt 2023/2024

## Kampf für eine Welt ohne Hunger

### Wandel säen

Bis 2030 will die Weltgemeinschaft Hunger und Mangelernährung überwinden. Doch schon jetzt ist klar: Wenn wir so weitermachen wie bisher, wird das nicht gelingen.

Brot für die Welt hat den Kampf gegen Hunger zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit in der 65. Spendenaktion gemacht.

**Wer auf den Boden von Gottes Geist sät, wird von diesem Geist das ewige Leben ernten. Lasst uns daher nicht müde werden, das Rechte zu tun. Denn wenn die Zeit da ist, werden wir die Ernte einbringen. Wir dürfen nur nicht vorher aufgeben. Solange wir also noch Zeit haben, wollen wir allen Menschen Gutes tun.**

*(Galater 6,8b-10a, Übersetzung: BasisBibel)*

**Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion zugunsten der 65. Aktion von Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen.**



## **Regelmäßige Treffen in unseren Gemeinden:**

### **Rheinböllen – Evangelisches Gemeindehaus, Bacharacher Str.6**

**Kindergottesdienst:** sonntags um 10.30 Uhr

**Minitreff:** mittwochs um 15.00 Uhr

**Kirchenchor:** Probe montags um 20.00 Uhr

**Posaunenchor:** Probe mittwochs um 20.00 Uhr  
im Benjamin-Kossuth-Haus in Ellern

**Frauenkreis:** im Winter zwei Mal im Monat donnerstags um 15.00 Uhr und im Sommer ein Mal im Monat

**Hauskreis:** jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr

**Gebet für die Gemeinde:** jeden 1. Donnerstag im Monat  
um 18.30 Uhr

### **Dichtelbach – Evangelisches Gemeindehaus, Kirchgasse**

**Minitreff:** donnerstags um 10.00 Uhr

**Kindergottesdienst:** ein Mal im Monat sonntags um 11.00 Uhr

**Jungschar:** ein Mal im Monat freitags von 15.30 Uhr – 18.00 Uhr

**Frauentreff:** ein Mal im Monat freitags um 19.30 Uhr

**Männertreff:** ein Mal im Monat mittwochs um 18.00 Uhr

**Seniorenfrühstückskreis:** jeden letzten Mittwoch im Monat  
um 9.00 Uhr

## **Bankverbindungen:**

Evangelische Kirchengemeinde **Rheinböllen**

Volksbank Rheinböllen IBAN: DE20 5606 2227 0000 1208 54

Förderkreis Lebendige Gemeinde

Volksbank Rheinböllen IBAN: DE48 5606 2227 0100 1208 51

Evangelische Kirchengemeinde **Dichtelbach**

Volksbank Rheinböllen IBAN: DE96 5606 2227 0000 1244 33

Evangelischer Gemeindeverein zur Unterstützung des  
kirchlichen Lebens in Dichtelbach e.V.

Kreissparkasse Rheinböllen IBAN:

DE11 5605 1790 0116 4736 12



Herzlich willkommen auf der Internetseite  
der Evangelischen Kirchengemeinden  
Rheinböllen und Dichtelbach.

Schauen Sie mal rein!

[www.ev-kirche-rheinboellen-dichtelbach.de](http://www.ev-kirche-rheinboellen-dichtelbach.de)

**Fotos:** Wolfgang Jöst

### **Impressum:**

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinden Rheinböllen und Dichtelbach

### **Redaktion:**

S. Franz (ViSdP), G. Graßmann, W. Jöst, I. Jung, G. Rheingans, A. Weis

### **Druck:**

Druckerei Alexander Dietzel e.K., 1.250 Exemplare

### **Redaktionsschluss:**

11.03.2024 für die Ausgabe Nr. 162

### **Datenschutzbeauftragte:**

Nina Stein, E-Mail: [nina.stein@ekir.de](mailto:nina.stein@ekir.de)

## WICHTIGE ADRESSEN IM KIRCHENKREIS

### **Kreiskirchenamt**

Am Osterrech 5, 55481 Kirchberg, Zentrale: Tel. 06763-9320-0

### **Fachberatung Migration und Integration**

Ansprechpartnerin Frau Erentina Jalincuk,  
[jalincuk@diakoniehilft.de](mailto:jalincuk@diakoniehilft.de), Tel.0157-89229553

### **Ev. Beratungsstelle (Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung), [self.wolf@diakoniehilft.de](mailto:self.wolf@diakoniehilft.de)**

Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach, Tel. 06541-6030

### **Schuldner- und Sozialberatung (Werner Huesgen)**

[schuldnerberatung.kirchberg@diakoniehilft.de](mailto:schuldnerberatung.kirchberg@diakoniehilft.de)  
Römerberg 3, 55469 Simmern, Tel. 06761-9677315

### **Diakonie-Sozialstation (Häusliche Alten- und Krankenpflege, Familienpflege, Soziale Mobile Dienste, Hilfsmittelverleih)** Hunsgasse 7, 55469 Simmern, Tel.06761-970623

### **Betreuungsverein der Diakonie** Frau Daniela Maciag

Römerberg 3, 55469 Simmern, Tel. 06761-9677312

### **Help Center (Jugend- und Suchtberatung)**

Römerberg 3, 55469 Simmern, Tel.06761-6940, Sprechstunden:  
Di 10-13 Uhr, Do 13-16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung.

### **Schwangerenberatung:** Tel. 06761-96773-13 oder -14,

Frau Ruth Reiß, Frau Aline Lips,  
[schwangerenberatung-simmern@diakoniehilft.de](mailto:schwangerenberatung-simmern@diakoniehilft.de)

### **"Kummer-Nummer" für Kinder und Jugendliche**

(montags bis freitags 15-17 Uhr) Tel.06541-5544

### **NOTRUF und Beratung für vergewaltigte u. sexuell missbrauchte Frauen u. Mädchen e.V.**

Mühlengasse 1, 55469 Simmern Tel.06761-13636

### **Ev.-Kath. Telefonseelsorge**

gebührenfrei wählen Tel.0800-1110111 oder 0800-1110222

## **Ansprechpartnerinnen und –partner für die Kreise:**

Besuchsdienst	Wolfgang Jöst, Tel. 1275
Gebet für die Gemeinde	Wolfgang Jöst, Tel. 1275
Frauenkreis Rheinböllen	Dorothea Kuhn, Tel. 06761/2850
Seniorenfrühstückskreis	Doris Busch, Tel. 3158
Hauskreis	Marlies Härtl, Tel. 2773
Frauentreff Dichtelbach	Susanne Reuter, Tel. 7407015
Minitreff Rheinböllen	Gemeindebüro
Minitreff Dichtelbach	Anika Huhn, Tel. 0171/7502362
Jungschar Dichtelbach	Susanne Reuter, Tel. 7407015
Team Chillingroom	Lars Frey, Tel. 301859
Ökumenische Jugendband	Laura Witowski, Tel. 06724/5993599
Kindergottesdienst Rheinböllen	Renate Eich, Tel. 3191
Kindergottesdienst Dichtelbach	Manu. Boder-Kassubek, Tel. 908138
Kirchenchor Rheinböllen	Gaby Kunz, Tel. 960247
Männertreff	K. Baumgartner, Tel. 0175/7856896
Posaunenchor Rheinböllen	Jochen Conrad, Tel. 301724

Treffzeiten und -orte entnehmen Sie bitte der wöchentlich erscheinenden Heimat Aktuell.

### **Verein Pfarrgartencafé e.V.**

1. Vorsitzende Beate Jöst, Tel. 06764/3458, E-Mail: [beate.joest@ekir.de](mailto:beate.joest@ekir.de)

**Küsterin** Rheinböllen: Sonja Oberst, Tel. 301216  
Dichtelbach: Presbyterium

**Kinder- und Frauenarbeit:** Susanne Reuter, Rheinböllen, Tel. 7407015,  
E-Mail: [susanne.reuter@ekir.de](mailto:susanne.reuter@ekir.de)

### **Die Presbyterien:**

**Rheinböllen:** Martina Bast, Tel. 3398, Klaus Baumgartner,  
Tel. 0175/7856896, Jochen Conrad, Tel. 749608, Renate Eich, Tel. 3191,  
Marlies Härtl, Tel. 2773, Sonja Oberst, Tel. 301216, Klaus Thomas,  
Tel. 2412, Maike Wetzlar, Tel. 303140,  
Jugendpresbyter Lars Frey, Tel. 301859

**Dichtelbach:** Pia Kassubek, Tel. 3593, Friedhelm Klumb, Tel. 1487,  
Andreas Wagner, Tel. 0175/3436036, Klaus Weber, Tel. 2602

**Pfarrer Wolfgang Jöst, Tel. 06764/1275, E-Mail:** [wolfgang.joest@ekir.de](mailto:wolfgang.joest@ekir.de)

**Gemeindebüro** Simone Franz, Bacharacher Str. 8,  
Tel. 06764/1275, Fax 961141, E-Mail: [rheinboellen@ekir.de](mailto:rheinboellen@ekir.de)  
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.30 – 12.00 Uhr



Illustration: „Kreuz und Herz“, entnommen aus: Jahreslosung 2024,  
© mit Genehmigung der Agentur des Rauhen Hauses Hamburg 2023